

www.tagesfamilien-rj.ch

Jahresbericht 2022



**Tages
Familien**
Rapperswil-Jona

Unterstützt durch
Rapperswil-Jona



Redaktion: Adrienne Gabathuler

Layout: Sina Eggimann

Herausgeber: Verein Tagesfamilien Rapperswil-Jona, 8640 Rapperswil

Druck: aebersold digitaldruck, Werkstrasse 20, 8645 Jona

VORWORT DER PRÄSIDENTIN: RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Liebe Mitglieder, geschätzte Unterstützer:innen, liebe Interessierte

Im Jahr 2022 gab es im Verein Tagesfamilien Rapperswil-Jona einige Veränderungen:

Abschied

Markus Buchli hat die Geschäftsleitung im Bereich Pädagogik auf das Ende des vergangenen Jahres abgegeben. Über zehn Jahre war er verantwortlich für alle pädagogischen Fragen im Verein, war Bindeglied zwischen dem Verein und der Stadt und führte unzählige Gespräche mit diversen Tagesfamilien und weiteren Anspruchsgruppen. In Notsituationen war er jederzeit zur Stelle und unterstützte die Familien, sowohl abgebendende als auch Tagesfamilien, wo immer es ging. Er war zudem massgeblich beteiligt am Prozess der Professionalisierung sowohl im pädagogischen als auch im organisatorischen Bereich des Vereins.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für dein grosses Engagement, lieber Markus und alles Gute auf deinem weiteren Weg!



Auch bei den Vermittlerinnen mussten wir Abschied nehmen. Manuela von Ballmoos arbeitete dreieinhalb Jahre für den Verein. Sie führte zahlreiche Gespräche mit Eltern, brachte die Kinder bei passenden Tagesfamilien unter und organisierte eine Stellvertretung bei Unfall und Krankheit. Auch Dir, liebe Manuela, ein grosses Dankeschön für Deinen unermüdlichen Einsatz.

Neuanfang

Antje Hoehn-Cubela kam im Dezember 2022 zum Verein dazu und löste Markus Buchli auf Ende des Jahres in der pädagogischen Leitung ab. Als Nachfolgerin für Manuela von Ballmoos konnten wir Alexandra Schnyder gewinnen. Beide werden sich in diesem Jahresbericht noch vorstellen. Ein herzliches Willkommen den Beiden! Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Jubiläum

Das Jahr 2023 ist für uns ein Jubiläumsjahr! Den Verein Tagesfamilien Rapperswil-Jona gibt es inzwischen bereits seit 40 Jahren! Über einige Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte werden Sie ebenfalls in diesem Jubiläums-Jahresbericht lesen dürfen.

Das Jubiläum möchten wir mit Ihnen, liebe Eltern, Kinder, Mitarbeiter:innen und weiteren unterstützenden Personen feiern.

Reservieren Sie sich bereits den **Sonntag, 10. September 2023!**

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem beigelegten «Save the Date»-Flyer. Eine Einladung mit genaueren Informationen zum Fest und einem Anmeldetalon werden wir Ihnen noch vor den Sommerferien senden.

In Vorfreude

Judith Steiner
Präsidentin

NEUE GESCHÄFTSLEITUNG PÄDAGOGIK:

EIN GRÜEZI MITENAND, EIN WENIG ZU MIR UND EIN KURZER AUSBLICK

Es freut mich sehr, Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Grüezi Mitenand entgegenzubringen. Mein Name ist Antje Hoehn-Cubela. Einige kennen mich bereits persönlich, andere haben vielleicht schon von mir gehört und für wieder andere bin ich ein vollkommen neues Gesicht. Seit Anfang dieses Jahres darf ich mich der Geschäftsleitung Pädagogik beim Verein Tagesfamilien Rapperswil-Jona widmen. Eine erfüllende, vielfältige sowie verantwortungsvolle Aufgabe, welche auf dem Vertrauen zahlreicher Akteurinnen und Akteure basiert; dafür danke ich Ihnen allen. Mein Vorgänger Markus Buchli hat in über einem Jahrzehnt Engagement ein beeindruckendes, standhaftes und nachhaltig bleibendes Fundament für einen tragfähigen sowie professionellen Verein, in welchem zugleich beherzte Menschlichkeit gelebt wird, mit gelegt. Ein starkes Erbe, welches ich gewillt bin nach bestem Wissen und Gewissen weiterzuführen. Nach einer intensiven, spannenden und produktiven Einarbeitungszeit im Dezember des vergangenen Jahres – an dieser Stelle ein herzliches Danke an Dich, Markus – bin ich nun seit einigen Wochen Teil dieser wunderbaren Wirkungsgemeinschaft, welche sich einer solch wichtigen Aufgabe wie der Betreuung unserer Kinder, und somit unserer aller Zukunft, annimmt.



Rapperswil-Jona, das schöne Zuhause unseres Vereins, darf auch ich seit etwas mehr als zehn Jahren mein Daheim nennen. Gemeinsam mit meinem Ehemann und unserem kleinen Sohn, lebe ich an diesem besonderen Ort, dessen Vielfalt ich nach wie vor entdecken darf. Ich habe Soziale Arbeit studiert und lebe diese Profession aus voller Überzeugung und mit viel Leidenschaft. Gerade der spezifische Bereich der Pädagogik, aber auch lebensübergreifende Themenbereiche sowie der Mensch an sich, mit all seinen Facetten, haben mich seit jeher gleichermassen fasziniert wie begeistert. Mit dem Mamawerden und -sein darf ich mich wohl einer der zugleich schönsten und herausforderndsten Aufgaben meines Lebens annehmen, was ich als grosses Privileg erachte.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sei es, weil es die gegebenen Lebensumstände einfordern oder sei es, weil es zur persönlichen Zufriedenheit beider Elternteile und somit auch derjenigen der Kinder, beiträgt, ist in unserer Gesellschaft nach wie vor eine Herausforderung. Die mangelnde Wertschätzung von Care Arbeit im Generellen und von Kinderbetreuung im Spezifischen, ist ein gesellschaftlicher Mangel und ein

sozialpolitisches Problem, welches in Zukunft weiter angegangen werden muss. Gerade vor diesem Hintergrund ist die Wichtigkeit unseres Vereins, jeder einzelnen Betreuungsperson, von grosser Tragweite. Dieses Jahr blicken wir auf 40 Jahre Vereinsbestehen – eine beeindruckende Geschichte wie Markus Buchli in seinem Beitrag darlegt. Der Wandel als Konstante, Themen, die stets bleiben, Veränderungen, auf die es in sinnvoller Weise zu reagieren gilt.

Ich freue mich mit Ihnen Allen dieses gewichtige Jubiläum gebührend zu feiern. Und ich freue mich, die Zukunft unseres Vereins mit Ihnen Allen und zu Gunsten der Kinder zu gestalten. Es liegt mir fern, Bewährtes und Vertrautes zu verwerfen. Den grossen Erfahrungsschatz den zahlreiche Mittätige, über Betreuende bis zu Vorstandsmitgliedern und Vermittlerinnen, im Verein mitbringen, sehe ich als herausragende Ressource, welche unseren Verein mitunter ausmacht und trägt. Im Hinblick auf die Zukunft sehe ich unseren Verein als starke Gemeinschaft, im Wandel der Zeit mit all ihren diversen Ansprüchen, wachsen, sich weiterentwickeln und noch hoffentlich viele weitere Jahre bestehen. Gemeinschaftliches Engagement auf allen Ebenen, dem Vorstand, den beiden Vermittlerinnen, den zahlreichen Betreuenden in Tagesfamilien, der Co-Geschäftsleitung sowie unseren Zusammenarbeitspartnerinnen, welches die Betreuung der Kinder und deren Wohl im Fokus hat. Denn eine starke, präsente, bedürfnisorientierte und liebevolle Begleitung unserer Kinder, kann uns eine Gesellschaft voller Individuen schenken, welche sich respektvoll begegnen und einander ergänzen. Neue Gemeinschaften dürfen entstehen. In diesem Sinne möchte ich nochmals zum Ausdruck bringen; ich freue mich von Herzen auf das Zusammenwirken mit Ihnen Allen!

Antje Hoehn-Cubela
Geschäftsleitung Pädagogik

DIE NEUE VERMITTLERIN STELLT SICH VOR...

Im Luzerner Hinterland aufgewachsen hat mich die Liebe nach Rapperswil-Jona verschlagen. Eine wunderschöne Stadt, in welcher ich mich rasch Einleben und zuhause fühlen durfte. Im Herzen bleibe ich wohl für immer das gesellige Landei, welches die Natur braucht, um Energie zu tanken. Diese genieße ich hier nun gerne am See oder in den nahegelegenen Wäldern rund um die Rosenstadt.

Als gelernte Kauffrau war ich bereits in verschiedenen Branchen, bevor ich schrittweise im sozialen Bereich Fuss gefasst habe. Mit dem Studium zur Kindheitspädagogin HF durfte ich einige Erfahrungen in Kindertagesstätten und bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Affoltern

a. A. sammeln. Nun lässt mich auch mein Sohn die Pädagogik seit 1.5 Jahren nochmals von einer ganz neuen – der wohl schönsten – Seite kennenlernen.

Einen idealen Betreuungsplatz, ausserhalb der Familie zu finden, ist eine schwierige Aufgabe – nicht nur aufgrund der Angebote und deren teils stark begrenzten Kapazitäten. Das eigene Kind unter «fremde Aufsicht» zu geben, ist auch emotional nicht zu unterschätzen. Umso wichtiger ist es, sich für die passende Betreuungsart zu entscheiden. Wenn die Wahl auf die Betreuungsform Tagesfamilie fällt, unterstütze ich euch gerne dabei, die für euch passende Familie zu suchen. Dabei ist mir eine übereinstimmende Wertevorstellung besonders wichtig. Bei einem Kennenlernen in eurer gewohnten Umgebung kann ich bereits wertvolle Infos über Bedürfnisse und Vorstellungen in Erfahrung bringen. Weiter begleite ich eine Zusammenführung mit der möglichen Tagesfamilie sowie auch eine flexible und individuelle Eingewöhnung, so dass die «Fremdbetreuung» schon bald zur geschätzten und vertrauten Ergänzung des Familienlebens werden kann.

Kontaktiert mich gerne per E-Mail schnyder@tagesfamilien-rj.ch oder Telefon +41 79 962 85 81 – ich freue mich!

Alexandra Schnyder
Vermittlerin



WEITERBILDUNGEN IM 2023 – SAVE THE DATES!

Nachdem im vergangenen Jahr der Nothelferkurs für Kinder erfolgreich durchgeführt werden konnte, freuen wir uns, dieses Jahr zwei neue, spannende Weiterbildungsabende durchführen zu können.

Im Frühling wollen wir uns dem Thema «**Erziehung und Gemeinschaft**» widmen. Dabei wird uns Christina Witzig durch den Abend begleiten und anregende Gedanken mit auf den Weg geben.

Im Herbst wird Markus Buchli uns das Modell «**Innere Schiedsrichterin**» vorstellen und uns die Möglichkeit geben unsere Persönlichkeit zu stärken.

Liebe Betreuende in Tagesfamilien! Bitte reserviert Euch die folgenden Daten:

Dienstag, 30. Mai 2023

und

Donnerstag, 2. November 2023

Beide Weiterbildungsabende werden erneut im **Neuhof in Jona** durchgeführt und finden von **19:00 bis 22:00 Uhr** statt. Nähere Informationen folgen bald mit einem Einladungsschreiben.

Weitere Weiterbildungen für Betreuende in Tagesfamilien findet ihr auf der Website der kibesuisse (www.kibesuisse.ch) unter der Rubrik «Tagesfamilien».

ERFOLGSRECHNUNG

	2021	2022
Ertrag		
Erträge Betreuung	202'703.20	175'818.60
Leistungsvereinbarung Stadt Rapperswil-Jona	223'656.40	201'950.35
Zweckgebundene Spende: Unterstützungsfonds	50'000.00	-
übriger Ertrag	101.30	468.80
Total Ertrag	476'460.90	378'237.75
Aufwand		
Personalaufwand	437'259.40	371'433.95
Besoldung Betreuende	338'020.30	278'257.05
Besoldung Vorstand & Verwaltung	48'101.10	50'684.55
Sozialversicherungen	46'501.70	38'312.40
Personalnebenaufwand	4'636.30	4'179.95
Sonstiger Aufwand	19'135.73	11'988.99
Sachversicherungen und Gebühren	450.40	425.10
Verwaltungs- und Informatikaufwand	8'370.24	7'631.16
Aufwand Unterstützungsfonds	5'385.70	745.00
Diverser Aufwand	4'646.45	2'994.35
Finanzaufwand	282.94	193.38
Veränderung Fondskapital	44'614.30	-745.00
Veränderung Kapital Unterstützungsfonds	44'614.30	-745.00
Total Aufwand	501'009.43	382'677.94
Vereinsgewinn/-verlust	-24'548.53	-4'440.19

BILANZ

	31.12.2021	31.12.2021
Aktiven		
Umlaufvermögen	168'882.89	153'968.79
Flüssige Mittel	124'907.39	111'336.79
davon Postkonto Vereinguthaben	80'293.09	67'467.49
davon Postkonto Unterstützungsfonds	44'614.30	43'869.30
Debitoren	20'890.95	16'548.30
übrige Forderungen	1'885.10	23'750.90
aktive Rechnungsabgrenzung	21'199.45	2'332.80
Total Aktiven	168'882.89	153'968.79
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	44'147.41	34'418.50
Kreditoren	-	10'237.25
Passive Rechnungsabgrenzung	44'147.41	24'181.25
Fondskapital	44'614.30	43'869.30
Unterstützungsfonds	44'614.30	43'869.30
Eigenkapital	80'121.18	75'680.99
Vereinsvermögen	104'669.71	80'121.18
Vereinsgewinn/-verlust	-24'548.53	-4'440.19
Total Passiven	168'882.89	153'968.79

BERICHT RESSORT FINANZEN GESCHÄFTSJAHR 2022

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 28'741 Betreuungsstunden geleistet. Dies sind rund 3'800 Stunden weniger als im Geschäftsjahr 2021. Diese Reduktion ist dadurch erklärbar, dass eine Betreuungsperson mit einem hohen Pensum während mehr als fünf Monaten ausgefallen ist und eine andere Betreuungsperson mit vielen Betreuungsstunden ihr Pensum reduziert hat. Die tieferen Betreuungsstunden hatten zur Folge, dass die Erträge aus den Betreuungen und die Zahlungen aufgrund der Leistungsvereinbarung mit der Stadt um fast CHF 50'000 gesunken sind. Im Gegenzug sind aber auch weniger Lohnkosten für die Betreuenden angefallen. Dies und der Verzicht auf die Auszahlung einer Gratifikation haben insgesamt zu einer Reduktion beim Personalaufwand von über CHF 65'000 geführt. Trotz der nach wie vor grossen Herausforderungen konnte das letzte Geschäftsjahr mit einem deutlichen geringeren Verlust als in den beiden Vorjahren abgeschlossen werden. So waren die Verluste in den von der Pandemie geprägten Geschäftsjahren 2020 und 2021 noch rund CHF 19'500 bzw. CHF 24'500 und im letzten Geschäftsjahr noch knapp CHF 4'500. Wir werden alles daransetzen, diesen Trend beizubehalten, um in diesem Jahr wieder schwarze Zahlen schreiben zu können.

Michael Gwerder
Ressort Finanzen

GESCHICHTLICHES ZUM 40-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Der Verein Tagesfamilien Rapperswil-Jona blickt 2023 auf sein 40-jähriges Bestehen zurück. Ursula Thurnherr war 1983 massgebende Initiantin der Vereinsgründung. Da sie auf den folgenden Seiten in einem Interview zu Wort kommt, werden wir in diesem Bericht weniger über die Anfänge des Vereins berichten, sondern uns auf die letzten 15 Jahre konzentrieren.

In seiner langen Bestehenszeit hat der Verein mehr als einmal bewiesen, dass er sich immer wieder den neuen Gegebenheiten der Gesellschaft anpassen und den «Geist der Zeit» aufnehmen kann – Veränderung in der Konstante. Die Themen, welche die Vermittlerinnen und die Betreuenden sowohl damals als auch heute im Alltag beschäftigen, sind aber sehr ähnlich geblieben:

- Eltern, die ihre Kinder schon fast über Nacht abgeben möchten
- Schöne Freundschaften, die während der Betreuung entstehen
- Kinder, die es nicht gewohnt sind, andere Esskulturen zu erleben
- viele Anfragen für Kleinkinder, welche ganze Wochen betreut werden müssen
- Kinder, die in einer Gruppe wesentlich ruhiger zu führen sind als allein
- Eltern, die nicht erscheinen, wenn die Kinder warten
- basteln, malen, spielen, singen, springen, Zeit verbringen
- zu viele Anfragen, ungeduldige Eltern, Erwartungen
- Zusammenführungen, d.h. das zusammen bringen von Tagesfamilien und Tageskindern, die zusammenpassen, wie wenn sie schon immer zusammengelebt hätten
- Wegzug, Trennungen, Krankheiten

...der Wandel als Konstante. Und doch – viele Tagesfamilien bleiben über Jahre und schenken den betreuten Kindern etwas sehr Wertvolles, nämlich ein zweites Zuhause.

Wenden wir uns ein paar Eckpfeilern der Veränderungen chronologisch zu:

2007

Anlässlich der Vereinigung der Gemeinden Rapperswil und Jona setzte die Stadt einen Schwerpunkt bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

2008

Der Stadtrat verabschiedete den Entscheid, die privaten Angebote der Kinderbetreuung finanziell im Rahmen von Leistungsvereinbarungen zu unterstützen. Bis dahin leistete Pro Juventute in unserem Verein die Defizitgarantie.

2012

Nach längerer Ausarbeitungszeit und einer Anpassung der Statuten unseres Vereins, konnte im Juli 2012 die erste Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden, die im Wesentlichen noch heute ihre Gültigkeit hat. Für diese finanzielle Sicherheit sind wir sehr dankbar!

2013

Es ergaben sich Änderungen im Rahmen der Bewilligungen für Tagesfamilien:

Bis dahin hatte der Verein Tagesfamilien die Bewilligung der Tageseltern im Auftrag der Vormundschaftsbehörde abgeklärt. Mit der Gründung der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) im Jahr 2013 fiel diese Aufgabe neu den Gemeinden zu. Fortan wurden nicht mehr Kinder einzeln bewilligt, sondern die Stadt überprüfte die Tageseltern einmal jährlich mit Hilfe einer externen Fachperson.

Auch Änderungen im Arbeitsvertrag ergaben sich in jenem Jahr:

Nebst dem Lohn und den Sozialversicherungen garantiert er seit 2013 fünf Wochen bezahlte Ferien, eine Kostenbeteiligung für die Nutzung der Infrastruktur und einen Zuschlag für die Betreuung von Kindern bis 18 Monate.

Die Weiterbildungen wurden ebenfalls weiterentwickelt:

Seit 2013 verfügen alle Tageseltern über die Grundausbildung und den Nothelferkurs und nehmen an internen Weiterbildungen des Vereins Tagesfamilien teil. Ab 2013 folgten diverse Weiterbildungen zu den Themen: Ernährung, Spielend lernen, Prävention von sexuellen Übergriffen, Kreativität, Selbstbehauptung und Abgrenzung.

2017

Reduktion des Vorstands auf drei Stellen und der Umsetzung einer Geschäftsführung – der Verein bleibt damit am Puls der Zeit.

2018

Durch diese strukturellen Veränderungen wurde die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Rapperswil-Jona 2018 angepasst.

2020

Lockdown. In vier Familien musste die Betreuung abrupt eingestellt werden. Die Lage entspannte sich erst Ende August und alle Betreuenden konnten ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die Tagesfamilien überstanden die Pandemie trotz durchgehender Betreuung von vielen Kinder glimpflich. Die Pandemie kostete uns personell viele Ressourcen und Energie, die Zusammenarbeit ist aber gestärkt.

2021

Im Januar wurden die Statuten und die Reglemente überarbeitet. Es konnte eine erste Bilanz über die finanziellen Kosten der Pandemie 2020/21 gezogen werden. Der Verein hat die ersten 1 ½ Jahre nach Corona, dank ausreichend liquiden Mitteln und der schnellen Unterstützung der Stadt Rapperswil-Jona, wenn auch mit einem Verlust, finanziell gut überstanden.

Die Hauptversammlung fand im September wieder im gewohnten Rahmen statt, wir freuten uns über die wieder erlangten Freiheiten und machen uns an die Arbeit, die durch die Pandemie entstandenen «Schäden» und «Verwirrungen» zu beheben.

Und zum Schluss

Während die Zahl der Tageseltern in den letzten 15 Jahren konstant bei ca.16 Betreuenden geblieben ist, stieg die Zahl der betreuten Kinder in den letzten Jahren. Das Angebot entspricht nach wie vor einem klaren Bedürfnis.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir auf der Suche nach geeigneten Betreuenden sind. Falls Sie, liebe Leserin, lieber Leser, also eine Familie in der Umgebung kennen, die interessiert wäre, ein oder mehrere Kinder stunden- halbtage- oder tageweise zu betreuen und ihnen ein zweites Zuhause schenken möchten, dürfen sie sich gerne an meine Nachfolgerin wenden:

Antje Hoehn-Cubela paedagogik@tagesfamilien-rj.ch

Markus Buchli
Geschäftsleitung Pädagogik bis 31.12.2022

INTERVIEW MIT URSULA THURNHERR – MITGRÜNDERIN UND ERSTE PRÄSIDENTIN DES VEREINS TAGESFAMILIEN RAPPERSWIL-JONA

Das Gespräch mit Ursula Thurnherr (UT) führte Adrienne Gabathuler (AG), Ressort Öffentlichkeitsarbeit des Vereins Tagesfamilien Rapperswil-Jona.

AG: Vielen Dank Ursula, dass ich mit dir dieses Gespräch führen darf! Ich bin gespannt! Gleich zur ersten Frage: Du hast also den Verein damals, vor 40 Jahren, anno 1983, gegründet?

UT: Ja, aber zusammen mit dem Sozialamt und zusammen mit einer Kollegin, die mit mir an der ersten wichtigen Information auf Einladung der Behörden teilgenommen hat.

AG: Wie bist du auf die Idee gekommen, solch einen Verein zu gründen? Hastest du selbst den Bedarf mit euren vier Kindern?

UT: Nein, unsere Kinder waren bereits etwas grösser. Die erste Idee entstand aus der Jugendschutzkommission. Damals hatten die katholischen und evangelischen Pfarrer im Wechsel das Präsidium der Kommission inne. Die Pfarrer arbeiteten immer mit den Sozialbehörden zusammen. Der damalige katholische Pfarrer Schmid machte die Erfahrung, dass viele Kinder, zu jener Zeit aus vorwiegend italienischen Migrantenfamilien, alleine zu Hause waren oder sich auf der Strasse herumgetrieben haben, weil beide Elternteile arbeiten mussten. So hat Pfarrer Schmid mit der zuständigen Person des Sozialamtes, damals Herrn Karl Kobler, Kontakt aufgenommen. Aufgrund einer Vormundschaft, die ich für zwei Knaben hatte, war ich im ständigen Austausch mit dem Sozialamt, so auch mit Karl Kobler. So trug er das Bedürfnis nach einer ausserfamiliären Kinderbetreuung an mich heran und gemeinsam machten wir uns auf die Suche nach einer geeigneten Form. Fündig wurden wir im Kanton Basel. Damals schon existierte dort ein Tagesmütterverein. Der Kontakt war schnell hergestellt und die Initiantin von Basel, Frau Fankhauser, wurde nach Rapperswil eingeladen.

AG: Das war dann die erste wichtige Versammlung?

UT: Genau. Frau Fankhauser schilderte dem Gemeinderat Stöckling sen. von Jona, dem Stadtammann Bürer von Rapperswil und den zuständigen Personen des Sozialamtes von Jona und Rapperswil, Herrn Rüttsche und Herrn Kobler, sowie der damaligen Präsidentin des Clubs junger Mütter, Margrit Rickenbacher, was denn überhaupt die Aufgaben eines Tagesmüttervereins sind.

AG: Wie reagierten die teilnehmenden Personen?



UT: Die Idee wurde von Seite der Behörden gutgeheissen, das Bedürfnis erkannt und der Gründung des Vereins stand nichts mehr im Wege. Gemeinsam mit dem Sozialamt und der Unterstützung der Pro Juventute in Zürich, die ebenfalls im Prozess der Gründung einer derartigen externen Kinderbetreuung war, entwickelten wir das Konzept des heutigen Vereins.

AG: Wie wurde die Gründung eines solchen Vereins von der Bevölkerung aufgenommen? Es war ja auch noch eine Zeit, in der die Meinung vorherrschte, dass die Mütter hauptsächlich für die Kinderbetreuung zuständig seien und nicht weiter dem Beruf nachzugehen hätten.

UT: Schon bald luden wir alle Interessierten zu einer öffentlichen Orientierung ein, um bekannt zu machen, dass es einen solchen Verein gab, was seine Aufgabe war und welche Bedürfnisse der Verein abdecken konnte. An dieser Information nahm auch eine Mutter teil, deren Sohn bereits vor der Gründung zeitweise von Tageseltern betreut wurde. Das gab ihr die Möglichkeit weiterhin in ihrem anspruchsvollen Beruf zu arbeiten. Sie unterstützte uns in unserer Idee sehr. Es ging auch darum, die externe Kinderbetreuung zu legitimieren, damit Mütter weiterhin arbeiten konnten. Das war bis dahin noch verpönt. Mütter gehörten ins Haus.

AG: Somit leistet ihr gleichzeitig einen Beitrag zur Emanzipation der Frau?

UT: Das könnte man durchaus so nennen.

AG: Wie sah denn die Unterstützung der Stadt aus?

UT: Die finanziellen Richtlinien wurden von den Sozialämtern festgelegt. Die Zusammenarbeit mit den Behörden der Gemeinden Rapperswil und Jona waren stets sehr wertschätzend und lösungsorientiert.

AG: Wer konnte denn damals Tagesmutter oder -vater werden? Gab es Kriterien?

UT: Zu Beginn waren es Pflegeeltern, die bereits die Funktion einer Tagesfamilie hatten, die ihre Aufgabe nun einfach durch den Verein unterstützt und getragen sahen.

AG: Mussten die Tagesmütter Weiterbildungen besuchen, wie es heute Voraussetzung ist?

UT: Nein, zu Beginn nicht. Das bauten wir aber laufend auf.

AG: Wie war denn der Aufbau des Vereins?

UT: Die Sozialämter der beiden Gemeinden waren unsere Kontrollinstanz, sie standen uns immer beratend zur Seite. Den Verein leitete ich zusammen mit zwei Vermittlerinnen als Team. Monatlich luden wir zu einer Zusammenkunft mit allen Eltern und Tageseltern ein. Diese Anlässe wurden von einer Sozialarbeiterin aus Meilen geleitet: Probleme wurden besprochen und dafür gemeinsam umsetzbare Lösungen gesucht. Monatlich habe ich die Abrechnungen von Hand geschrieben und mit dem Fahrrad in Rapperswil und Jona verteilt. Die Löhne wurden von der Kassierin, Frau Äpli, ausbezahlt.

AG: Wie lange warst du als Präsidentin und im Verein tätig?

UT: Während 13 Jahren.

AG: Welches waren damals vor allem die abgebenden Eltern?

UT: Das waren oft alleinerziehende Mütter, die durch ihre Umstände mit dem Sozialamt in Kontakt standen und so vermittelt werden konnten. Die Anzahl der Tagesfamilien und der zu betreuenden Kindern war noch nicht so gross. Die Zahl bewegte sich zwischen zehn und zwanzig Kindern.

AG: Kannst du ein Fazit oder Schlusswort formulieren?

UT: Dadurch, dass ich den Aufbau gestalten konnte, war ich in meiner Arbeit sehr frei. Die Unterstützung der Behörden hatte ich und so konnte ich gemeinsam mit meinem Team und dem Sozialamt den Verein gestalten, wie es den Bedürfnissen entsprach. Dafür bin ich sehr dankbar. Offenbar hat er damals wie heute ein grundlegendes Bedürfnis abgedeckt und hat in seiner Struktur Bestand, sonst gäbe es ihn nicht bereits seit 40 Jahren!

AG: Vielen Dank Ursula Thurnherr, dafür dass du dir Zeit genommen hast, um mit mir diesen spannenden Rückblick zu teilen! Alles Gute dir!

IN GEDENKEN

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses Blatt allein,
war Teil von unserem Verein,
drum wird dies eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.

Marlies Berta Ritz, Jona im 72. Lebensjahr

9. August 2022

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Detaillierte Informationen zu Weiterbildungen, diverse Kontaktadressen oder allgemeinen Neuigkeiten entnehmen Sie bitte folgenden Webseiten:

www.tagesfamilien-rj.ch



Hauptversammlung 2023:
Dienstag, 2. Mai 2023

www.kibesuisse.ch



Kontaktadressen

Geschäftsleitung Administration

→ Zuständig für administrativen Fragen
wie Rechnungen, Löhne, etc.

Sina Eggimann

Glärnischstrasse 3, 8640 Rapperswil
079 962 85 56
info@tagesfamilien-rj.ch

Geschäftsleitung Pädagogik

→ Zuständig für Bewerbungen als
Betreuende & pädagogische Aspekte

Antje Hoehn-Cubela,

Rebhalde 21, 8645 Jona
077 415 64 48
paedagogik@tagesfamilien-rj.ch

Vermittlung

→ Zuständig für Anfragen zur
Kinderbetreuung

Claudia Giezendanner

Meienhofstrasse 46, 8645 Jona
079 962 85 72
giezendanner@tagesfamilien-rj.ch

Alexandra Schnyder

Spinnereistrasse 17, 8640 Rapperswil
079 962 85 81
schnyder@tagesfamilien-rj.ch

